



Aufstand des gesunden Menschenverstandes



Als Bürger der Bunten Republik ist man viel gewöhnt – und staunt doch immer wieder. Da bringen simple Leute ganz simple Anliegen auf die Straße: Man möge zwischen Flüchtlingen und Einwanderern unterscheiden. Man möge als Flüchtling nur aufnehmen, wer auch wirklich verfolgt und vertrieben ist. Man möge das Asylrecht nicht verbiegen, so dass es zur Hintertür für unqualifizierte Masseneinwanderung wird. Man möge Gäste, die sich nicht an die Spielregeln halten, wieder wegschicken. Man möge bei der Zuwanderung darauf achten, dass die Zuzügler zu uns passen. Man möge Selbstüberforderung durch anstrengende Zuwanderergruppen vermeiden. Was ist daran so schwer zu verstehen?

(Von Marcus)

Immerhin geben uns Staats- und Parteiführungen,

Massenorganisationen, Medien und Kirchen, indem sie dermaßen ausrasten, Einblick in die mentale Verfassung ihres Personals. Zudem können wir aus den hasserfüllten Reaktionen auf die vorgenannten Anliegen ableiten, wie die politisch korrekte Doktrin zur Migration aussehen müsste, wenn sie auch als solche noch nicht zusammengetragen und ausformuliert wurde:

Jedem Anspruch eines jeden Menschen auf der Welt, nach Deutschland zu kommen, ist seitens der indigenen Bevölkerung bedingungslos und vorbehaltlos nachzukommen. Allen Fremden und allem Fremden ist mit bedingungslosem und voraussetzungslosem Wohlwollen zu begegnen. Der Staat muss offensiv Anreize für den größtmöglichen Zustrom des größtmöglichen Quantums an Menschenmasse setzen. Hierzu gehört auch, für sicheres Geleit aus den diversen Weltgegenden zu sorgen. Kriterien des Selbst-Schutzes sind demonstrativ zu vernachlässigen, um die Lauterkeit der in einem Akt gemeinsamer gesellschaftlicher Anstrengung kollektiv vollzogenen Selbst-Losigkeit nicht zu kompromittieren. Ressourcenknappheit gibt es nicht, da jeder Zuwachs an Kopffzahl immer und ausnahmslos eine Zunahme des gesellschaftlichen Reichtums bedeutet, so dass es keine materiellen Grenzen für Massenzuwanderung gibt.

Sollte das angstbürgerlich überzogen sein, so können es die Migrations-Beschwörer spielend entkräften, indem sie entspannt erklären, dass die indigene Bevölkerung nicht jedem externen Anspruch bedingungslos und voraussetzungslos nachzukommen braucht, dass allem Fremden nicht mit bedingungslosem und voraussetzungslosem Wohlwollen begegnet werden muss, dass es nicht darum geht, Anreize für den größtmöglichen Zustrom des größtmöglichen Quantums Menschenmasse zu setzen, dass niemand die Absicht hat, an sicheres Geleit über das Mittelmeer auch nur zu denken, dass Aspekte des Selbst-Schutzes nicht zu vernachlässigen und dass Ressourcen für die Aufnahme von Zuwanderern nicht unbegrenzt sind. Aber das wäre voll Autobahn und PEGIDA – und könnte so auch im Parteiprogramm der NPD stehen!

Wie kann man die krude Befindlichkeit grob skizzieren, die über den jedes Maß sprengenden Migrations-Hype Dampf ablässt? Machen wir mal auf „Experte“: In einem linksdurchtränkten Meinungsklima handelt es sich zunächst um diffuse egalitäre Sehnsüchte. Diese gehen noch weiter zurück auf dumpfe archetypische Vorstellungen einer zu restituierenden Ur-Einheit aller Menschen vor dem diabolischen Zerwürfnis in „Wir“ und „die Anderen“. Hinzu kommt der Glaube an die Möglichkeit einer Gesellschaft, die sich aus dem ehernen Korsett ökonomischer Sachzwänge und des „Mein“ versus „Dein“ befreit hat, und die Allen Alles gewährt – jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnis! So haben es auch die Schwarmgeister der Ex-Bürgerrechtler gegen PEGIDA beschrieben: *„Eine andere Welt ist möglich, eine andere Welt ist nötig“*.

Und jetzt kommen Kartoffeldeutsche daher und entzaubern den Mythos Migration! Das tut weh, und die von Enttäuschung Bedrohten schlagen wild um sich. Migration aber ist ein ganz normales innergeschichtliches Phänomen und kein Transformations-Beschleuniger, der uns in eine mögliche und nötige andere Welt hinüberkatapultieren kann. Menschen bilden Gemeinschaften, die permanent im Fluss sind, die darin aber auch ihre Identität erhalten und Kontinuität wahren wollen. Daraus folgt als einfache Regel, dass ein Personenverband nur solche Zuzügler aufnimmt, die gut ins „Team“ passen und auf Dauer einen Mehrwert für die Gemeinschaft darstellen. Ansonsten geht man lieber auf Nummer Sicher und hält sich Zweifelsfälle vom Leibe. That's it !

Haben Sie jetzt den Eindruck, dass dieses Resümee arg schmalbrüstig ist? Zu Recht! Der Rede überhaupt wert ist das auch nur, weil unser Land – zumindest dessen „Elite“ – derart von allen guten Geistern verlassen ist, dass man heutzutage für derlei Selbstverständlichkeiten unter allerlei Diffamierungen auf die Straße gehen muss. In diesem Land muss sich warm anziehen, wer dem gesunden Menschenverstand eine Stimme geben möchte.

Harald Vilimsky: Nein, ihr seid nicht Charlie!

✘ Nein, ihr seid nicht Charlie. Ganz im Gegenteil. Ein beträchtlicher Teil von euch trägt Mitschuld daran, dass es genauso gekommen ist. Ihr habt Hand in Hand mit Politikern von Grünen und der Linken über Jahre und Jahrzehnte genau das erst möglich gemacht: Immer mehr Einwanderung, immer weniger Regeln. Dafür aber mit all eurer Kraft gegen jene, die ihr Unbehagen daran artikuliert haben. Jetzt kommt der Terror aus der Mitte der Gesellschaft. Aus jenen radikalisierten Banlieus der Hoffnungslosigkeit, die durch euer Wegsehen erst entstehen konnten. Und ihr tut es nach wie vor. *(Treffer! Versenkt! Den kompletten Text von Harald Vilimsky (FPÖ) kann man [hier nachlesen](#))*

✘

Die größte Koalition, die es jemals im linken München gab, macht gegen BAGIDA mobil

✘ Seit Tagen sind die Münchner Zeitungen voll mit Artikeln über die [erste offizielle PEGIDA-Veranstaltung](#) von „Bayern gegen die Islamisierung des Abendlandes (BAGIDA) am kommenden Montag. Im Radio kommen fast stündlich Meldungen. Das größte Bündnis, das es in der bayerischen Landeshauptstadt jemals

gegeben hat, will in einer großen Gegendemonstration **gegen** BAGIDA auf die Straße gehen. Nun, damit ist diese Allianz der Ahnungslosen gleichzeitig **für** die Islamisierung Europas, **für** die ungebremste Asylantenflutung Deutschlands und **für** die ungesteuerte Zuwanderung.

(Von Michael Stürzenberger)

Oberbürgermeister Reiter ruft rechtswidrig hierzu auf, die Parteien SPD, CSU, GRÜNE, Rosa Liste, FDP, LINKE, Piraten und der Ausländerbeirat mischen mit. Dazu die Gewerkschaften DGB und verdi, der Kreisjugendring, die Volkshochschule, Wohlfahrtsverbände, beide Universitäten, Lesben und Schwulenverbände, beide Kirchen und auch Charlotte Knobloch von der Israelitischen Kultusgemeinde. Keiner will schließlich außen vor sein, wenn die „Guten“ demonstrieren.

Die Titelseite der Abendzeitung war am Freitag gespickt mit dem who is who der lokalen Polit-„Prominenz“. Bezeichnend, dass direkt darunter die Meldung des nächsten islamischen Massenmords der Boko Haram in Nigeris mit 2000 Toten zu sehen war. Es ist eine Posse aus dem Irrenhaus Deutschland, dass die gleichgeschaltete Mainstream-Gesellschaft gegen die Warner vor einer existentiellen Gefahr demonstriert. Der Gruppendruck einer blökenden Schafherde, die noch nicht begriffen hat, mit was sie es zu tun hat. Es war schon oft in der Geschichte der Fall, dass der Überbringer der schlechten Botschaft hingerichtet wurde.

Auf der Seite 2 gab es ein ganzseitiges Interview mit dem linksverdrehten Karikaturisten Dieter Hanitzsch, der vom „*Religionsmissbrauch*“ des islamischen Staates faselte. Die Seiten 3 und 4 zeigten „*die größte Koalition der Stadt*“, die es jemals gegeben hat. Gegen BAGIDA. Imam Idriz haben die Heuchler mit ihrem verlogenen Motto „*Hetze und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz*“ natürlich auch dabei:



Die tz ruft ihre Leser sogar auf, als wenn es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe wäre, im gutmenschlich vertrottelten Troß mitzudackeln: „Wir sehen uns am Sendlinger Tor“



Imam Idriz darf wie üblich daherflunkern, dass „Terror die schwerste Form der Gotteslästerung“ sei. In jeder anderen Religion, im Islam aber definitiv nicht. OB Reiter meint in seinem Demo-Aufruf, in München gebe es „keinen Platz für Hetze, Hass und Ausgrenzung“. Dann soll er doch mal in den über 40 Moscheen seiner Stadt genauer nachsehen, bei BAGIDA gibt es derartiges nicht. Matthias Weinzierl vom Flüchtlingsrat fordert auf, Krachmacher mitzubringen, damit die PEGIDA-Anhänger „übertönt und ins Abseits gestellt werden“. Wer keine Argumente hat, lärmt. Auf der nächsten Seite berichtet die tz, dass 57% der Bundesbürger den Islam als eine Bedrohung empfinden, Tendenz steigend. Offensichtlich muss die Pro-Islam-Propaganda noch einen Zahn zulegen.

Die Süddeutsche Zeitung schreibt angesichts des gesammelten Schwachsinn von AZ zund tz schon fast sachlich: